

Zweiter Abschnitt.

Werth des Bergbaues in der Freyberger Refier insbesondere.

§. 3.

Dermaliger und früherer Ertrag und Ueberschuss.

Von den gesammten Refieren, deren Ertrag in vorstehendem Abschnitte angegeben worden, ist aber unbezweifelt die *Freyberger Bergamtsrefier*; denn sie ist die reichste und die ergiebigste.

Der Werth ihres jährlichen Ausbringens steigt auf

810000 Thlr.

und die anführende Mannschafszahl auf

5140,

mithin ersterer beinahe auf die Hälfte des Ausbringens, und letztere auf die Hälfte der Mannschaf des gesammten vaterländischen Bergbaues.

Die Lebendigkeit, das Grossartige, die Gemeinnützigkeit und die Wichtigkeit ihres Betriebes geht nächst mehreren andern Momenten auch daraus hervor, dass zu solchem, blos bei den Gruben und mit Ausschluss der Schmelzhütten, nach mehrjährigem Durchschnitte,

2000 Centner Pulver,

800 Bürden Stahl,

2300 Centner Eisen,

18000 Schock Nägel,

12000 Stämme Holz,

156000 Stück Breter,

18000 Ellen Fahrten,

66000 Stück Bergkörbe,

6500 Pfund Kunstleder,

75000 Ellen Seil,

jährlich verbraucht und die dafür ausfallenden Geldsummen an die Fabrikanten, Handwerker und Lieferanten vertheilt werden.

Ihre jährlichen Ueberschüsse in die Staatskasse erreichen die Höhe von

77550 Thlr., als: